



FÜR ELTERN

FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

FÜR LEHRKRÄFTE

Über die Gemeinschaftsschule zum Abitur

GUTE BILDUNG
Beste Aussichten
Baden-Württemberg



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

1. Einführung	4
2. Der Weg über die Gemeinschaftsschule zum Abitur	5
3. Klassenstufen 5-10 / Sekundarstufe I	6
- Sprachenfolge und Profulfächer	6
- Das Lernen	7
4. Die gymnasiale Oberstufe / Sekundarstufe II	8
- Voraussetzungen für den Besuch einer gymnasialen Oberstufe	8
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede	10
Impressum	11



Liebe Leserin, lieber Leser,

die Gemeinschaftsschule in Baden-Württemberg ist eine Schule, die für alle Schülerinnen und Schüler offen ist. Als Ganztagschule setzt sie ein ganzheitliches Bildungsangebot um, das die individuelle Leistungsfähigkeit von Schülerinnen und Schülern in den Blick nimmt. Mit ihren differenzierten Lernangeboten führen die Gemeinschaftsschulen sowohl zum Hauptschulabschluss als auch zum Realschulabschluss oder zum Abitur.

Unabhängig davon, ob die Gemeinschaftsschule eine eigene gymnasiale Oberstufe führt, öffnet jede Gemeinschaftsschule einen Weg zum Abitur in neun Jahren: entweder über eine eigene gymnasiale Oberstufe oder über die Sekundarstufe II an einem allgemein bildenden oder einem beruflichen Gymna-

sium. Enge Kooperationen von Gemeinschaftsschulen mit allgemein bildenden und beruflichen Gymnasien ebnen die Wege, das Abitur an einer anderen Schule abzulegen.

Sicher ist das Abitur nicht das schulische Abschlussziel eines jeden Kindes. Aber es kann der passende Schulabschluss für ein Kind sein und dabei kann auch der Weg über die Gemeinschaftsschule ein geeigneter sein.

Die vorliegende Broschüre bietet Ihnen einen anschaulichen Überblick darüber, welche Voraussetzungen nach dem Besuch der Sekundarstufe I für einen erfolgreichen Übergang in die gymnasiale Oberstufe erfüllt sein müssen und in welcher Weise sich die Wege zum Abitur in Baden-Württemberg unterscheiden.

Herzliche Grüße

Dr. Susanne Eisenmann

Ministerin für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg

1. Einführung



Als Eltern spüren wir den ‚Spirit der Gemeinschaftsschule‘ bei unseren Kindern. Jeder wird nach seinem Können gefördert. Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte begegnen sich auf Augenhöhe. Unsere Kinder fühlen sich trotz Stress in der Oberstufe der Gemeinschaftsschule ernst genommen und gut unterstützt. Gut finde ich die klaren Strukturen.”

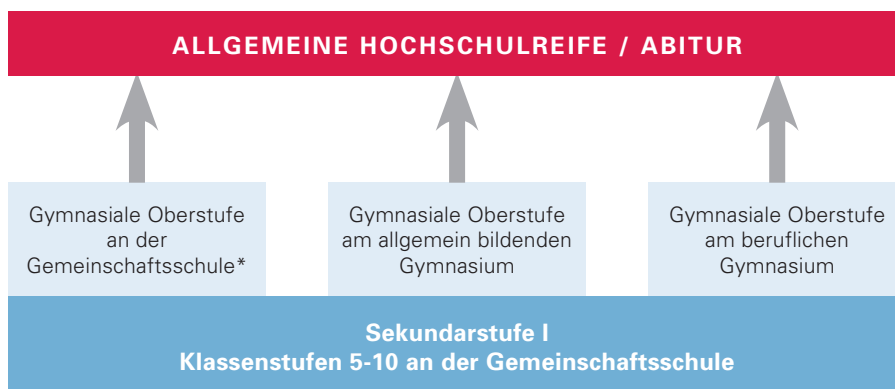
Ulrike Haupt, Mutter

An allen Gemeinschaftsschulen in Baden-Württemberg lernen Kinder mit unterschiedlichen Voraussetzungen und Begabungen mit- und voneinander. Alle Fächer werden auf drei unterschiedlichen Niveaustufen unterrichtet, dem grundlegenden Niveau, das zum Hauptschulabschluss führt, dem mittleren Niveau, das zum Realschulabschluss führt und dem erweiterten Niveau, das zum Abitur führt.

Den Schülerinnen und Schülern, die an der Gemeinschaftsschule den Weg zum Abitur anstreben, stehen mehrere Möglichkeiten offen. Wichtig ist – unabhängig davon, welchen Weg sie einschlagen – er führt in allen drei dargestellten Möglichkeiten in einem 9-jährigen Bildungsgang zur allgemeinen Hochschulreife und berechtigt zu einem Studium an einer Fachhochschule oder an einer Universität.



2. Der Weg über die Gemeinschaftsschule zum Abitur



*Nicht jede Gemeinschaftsschule führt eine eigene gymnasiale Oberstufe. Bei ausreichender Schülerzahl und einem öffentlichen Bedürfnis kann die Gemeinschaftsschule eine eigene gymnasiale Oberstufe anbieten. Diese muss vom Schulträger beantragt werden.

Die gymnasiale Oberstufe, auch Sekundarstufe II genannt, umfasst immer drei Jahre, unabhängig davon, ob sie an der Gemeinschaftsschule, am beruflichen Gymnasium oder am allgemein bildenden Gymnasium besucht wird.

DIE GYMNASIALE OBERSTUFE:

JAHRGANGSSTUFE 2
JAHRGANGSSTUFE 1
EINFÜHRUNGSPHASE

Die Einführungsphase entspricht dabei an der Gemeinschaftsschule sowie dem beruflichen Gymnasium der Klassenstufe 11 (Eingangsklasse), die beiden darauffolgenden Schuljahren der Jahrgangsstufen 1 und 2 entsprechen den Klassenstufen 12 und 13.

Im allgemein bildenden Gymnasium (8-jähriger Bildungsgang) entspricht die Einführungsphase der Klassenstufe 10 und die Jahrgangsstufen 1 und 2 (Qualifikationsphase) den Klassenstufen 11 und 12.



Mit Hilfe meiner Eltern, meiner Lehrer und meiner eigenen Motivation hatte ich relativ früh die klare Zielsetzung mein Abitur anzustreben, und dieses Ziel verfolge ich beharrlich. Ich wurde in der Gemeinschaftsschule gut vorbereitet, selbstständig Dinge zu erarbeiten und meine eigene Lernzeit gut zu planen. Es wurde viel E-Niveau angeboten und durch die Lehrer wurde ich motiviert und aufgefordert, dies zu nutzen.

Charlotte Dörflinger, 18 Jahre, am beruflichen Gymnasium der Käthe-Kollwitz-Schule in Bruchsal

3. Klassenstufe 5-10 / Sekundarstufe I



Ich erlebe die Schülerinnen und Schüler als sehr selbstständig und hoch motiviert. Sie arbeiten, ohne dass man sie dazu auffordern muss. ”

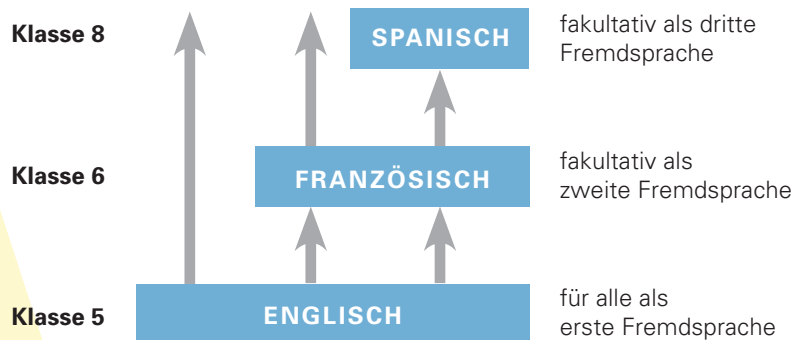
Herbert Lennartz, Oberstudienrat, teilabgeordnet vom Carlo-Schmid-Gymnasium in Tübingen an die Gemeinschaftsschule West

Die Grundlagen für einen erfolgreichen Übergang in die gymnasiale Oberstufe werden an der Gemeinschaftsschule bereits früh gelegt. An allen Gemeinschaftsschulen wird das gymnasiale, d.h. erweiterte Niveau in allen Fächern bereits ab Klasse 5 angeboten, sodass eine Schülerin oder ein Schüler mit dem Eintritt in die Gemeinschaftsschule in jedem Fach auch auf gymnasialem Niveau lernen kann. Der Bildungsplan der Gemeinschaftsschule bietet drei Niveaustufen an und das erweiterte Niveau entspricht dabei in seinen Anforderungen

dem Bildungsplan der allgemein bildenden Gymnasien. Es besteht an allen Gemeinschaftsschulen die Möglichkeit, zwei Fremdsprachen zu erlernen, an vielen Gemeinschaftsschulen sogar drei Fremdsprachen.

SPRACHENFOLGE UND PROFILFÄCHER

Die **Sprachenfolge** ist für alle Gemeinschaftsschulen in Baden-Württemberg gleich geregelt:





Neben den Wahlpflichtfächern ab Klassenstufe 6 bzw. 7 (Französisch, Technik sowie Alltagskultur, Ernährung, Soziales) bietet jede Gemeinschaftsschule darüber hinaus, wie das allgemein bildende Gymnasium, **Profilfächer** ab Klassenstufe 8 an. An den Gemeinschaftsschulen wird in der Regel Naturwissenschaft und Technik (NwT) angeboten, manche Schulen bieten stattdessen oder zusätzlich Informatik, Mathematik, Physik (IMP) an. Außerdem steht ein Fach aus den Fächern Musik oder Bildende Kunst oder Sport zur Auswahl. Bei ausreichender Nachfrage kann die Schule zusätzlich das Profilfach Spanisch als dritte Fremdsprache anbieten. Jede Schülerin und jeder Schüler wählt ein Profilfach aus dem Angebot der Schule aus. Bei dem Besuch einer gymnasialen Oberstufe an einer Gemeinschaftsschule oder einem allgemein bildenden Gymnasium ist das Profilfach auch in der Einführungsphase zu besuchen.

DAS LERNEN

Erst im Abschlussjahr muss in der Gemeinschaftsschule auf einem einheitlichen Niveau gelernt werden. Für Schülerinnen und Schüler, die das Abschlussziel der allgemeinen Hochschulreife verfolgen, bedeutet dies, dass sie für den Übergang

in die gymnasiale Oberstufe in der 10. Klasse entweder in allen Fächern ihre Leistungsnachweise auf erweitertem Niveau erbringen müssen, um die Versetzung auf erweiterten Niveau anzustreben, oder auf mittlerem Niveau, um den Realschulabschluss abzulegen. Auf beiden Wegen kann bei Vorliegen der entsprechenden Notenvoraussetzungen der Übergang in die gymnasiale Oberstufe erfolgen. Auf welchem Niveau eine Schülerin bzw. ein Schüler arbeitet, wird von den Lehrkräften im Benehmen mit den Eltern und der Schülerin bzw. dem Schüler festgelegt. Ein Wechsel der Niveaustufen ist – abgesehen vom Abschlussjahr – jederzeit möglich.

Jede Schülerin und jeder Schüler wird zusätzlich zum Unterricht von einer Lehrkraft der Schule als **Lerncoach** betreut, der regelmäßig in Fragen der individuellen Lernentwicklung berät.

Der Lerncoach unterstützt beim Erwerb personaler Kompetenzen wie zum Beispiel der Selbstdisziplin, der Selbstreflexion und der Übernahme von Verantwortung für das eigene Lernen. All diese Fähigkeiten sind entscheidende Voraussetzungen für eine gelungene Schullaufbahn, aber auch unerlässlich für einen erfolgreichen Schulabschluss und die sich anschließende Berufsausbildung oder das Studium.



“
Wir fühlen uns in der Gemeinschaftsschule gut auf die Oberstufe vorbereitet. Das Lernen in Klasse 11 ist sehr zielstrebig. Trotzdem haben wir Freiräume in selbstbestimmten Lernzeiten und in der morgentlichen Gleizeit.

”
*Daniel Koller und
Simon Steigmiller,
Schüler, Oberstufe der
Gemeinschaftsschule West*

4. Die gymnasiale Oberstufe/ Sekundarstufe II

Den folgenden drei Tabellen können Sie die erforderlichen Voraussetzungen entnehmen, die in Klassenstufe 10 auf mittlerem beziehungsweise erweitertem Niveau erbracht werden müssen,

um in die gymnasiale Oberstufe

- a) einer Gemeinschaftsschule,
- b) eines allgemein bildenden Gymnasiums oder
- c) eines beruflichen Gymnasiums zu wechseln.

VORAUSSETZUNGEN FÜR DEN BESUCH DER GYMNASIALEN OBERSTUFE A) AN EINER GEMEINSCHAFTSSCHULE

Übergang vom mittleren Niveau nach der Realschulabschlussprüfung	Übergang mit Versetzungszeugnis auf erweitertem Niveau
<ul style="list-style-type: none">• In zwei der Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch mind. 2,0 und im dritten dieser Fächer mind. 3,0; sowie in allen für die Versetzung maßgebenden Fächern mind. einen Durchschnitt von 3,0. <p><u>Grundlage:</u> Realschulabschlussprüfung § 11 Satz 1 Nummer 2 GMSVO</p>	<ul style="list-style-type: none">• Versetzungszeugnis am Ende Klasse 10: u.a. Durchschnitt aus den Noten aller für die Versetzung maßgebenden Fächer 4,0 oder besser. Durchschnitt aus den Noten der Kernfächer mind. 4,0; keine Leistungen in den Kernfächern mit 6,0. <p><u>Grundlage:</u> Versetzungsordnung Gymnasium analog, § 11 Satz 1 Nummer 1 GMSVO</p>

“

Meine Kinder haben der Gemeinschaftsschule viel zu verdanken. Meine Tochter ist in der Oberstufe mit ganzem Herzen dabei. Ich erlebe sie und ihre Mitschülerinnen und Mitschüler sehr motiviert. Gemeinsam bewältigen sie auch hohe Anforderungen.

”

*Renate Hochdorfer,
Mutter*





“
In der Oberstufe unserer Gemeinschaftsschule sind Schülerinnen und Schüler, die wirklich lernen und das Abitur erreichen wollen. Ich erlebe sie als sehr selbstständig, zielstrebig, motiviert und erwachsen. In der Gemeinschaftsschule haben sie sich faszinierend entwickelt und schaffen so auch hohe Leistungsanforderungen. Sie profitieren davon, dass Sie auf dem Weg zum Abitur mehr Lernzeit zur Verfügung haben. Als Schulleiterin macht mir die Arbeit in einem sehr motivierten und fachlich hochkompetenten Lehrerkollegium besondere Freude.”

*Angela Keppel-Allgaier,
 Schulleiterin der Gemeinschaftsschule West in Tübingen*

B) AN EINEM ALLGEMEIN BILDENDEN GYMNASIUM

Übergang vom mittleren Niveau nach der Realschulabschlussprüfung	Übergang mit Versetzungszeugnis auf erweitertem Niveau
<ul style="list-style-type: none"> • In zwei der Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch mind. 2,0 und im dritten dieser Fächer mind. 3,0; sowie in allen für die Versetzung maßgebenden Fächern mind. einen Durchschnitt von 3,0, sowie mind. 3,0 in Französisch. • Zusätzlich: Französisch ab Kl. 6 ist Pflicht. <p><u>Grundlage:</u> § 6 Absatz 2 Nummer 2 Satz 1 MVO</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Versetzungszeugnis am Ende Klasse 10: u.a. Durchschnitt aus den Noten aller für die Versetzung maßgebenden Fächer 4,0 oder besser. Durchschnitt aus den Noten der Kernfächer mind. 4,0; keine Leistungen in den Kernfächern mit 6,0. • Zusätzlich: Französisch ab Kl. 6 ist Pflicht. <p><u>Grundlage:</u> § 5 MVO</p>

C) AN EINEM BERUFLICHEN GYMNASIUM

Übergang vom mittleren Niveau nach der Realschulabschlussprüfung	Übergang mit Versetzungszeugnis auf erweitertem Niveau
<ul style="list-style-type: none"> • Schnitt in Deutsch, Mathematik und Englisch (erste Pflichtfremdsprache) mind. 3,0 und in keinem dieser Fächer schlechter als 4,0. <p><u>Grundlage:</u> Aufnahmeverordnung berufliche Gymnasien</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Versetzungszeugnis am Ende Klasse 10: u.a. Durchschnitt aus den Noten aller für die Versetzung maßgebenden Fächer 4,0 oder besser. Durchschnitt aus den Noten der Kernfächer mind. 4,0; keine Leistungen in den Kernfächern mit 6,0. <p><u>Grundlage:</u> Aufnahmeverordnung berufliche Gymnasien</p>



“
Unserer Tochter Charlotte ist der Übergang von der Gemeinschaftsschule auf das berufliche Gymnasium eher leicht gefallen. Zu unserer Freude haben sich ihre Noten kaum verändert. An das neue Schulsystem bzw. an den veränderten Tages- und Lernablauf hat sie sich gut gewöhnt.”

*Barbara Dörflinger,
Mutter*

GEMEINSAMKEITEN UND UNTERSCHIEDE DER DREI GYMNASIALEN OBERSTUFEN

GEMEINSAMKEITEN

- Alle drei dargestellten gymnasialen Oberstufen führen zur allgemeinen Hochschulreife (Abitur).
- Der Weg zum Abitur über die Gemeinschaftsschule und die drei genannten gymnasialen Oberstufen führt über einen 9-jährigen Bildungsgang.
- Der Unterricht an den gymnasialen Oberstufen wird ausschließlich von Gymnasiallehrkräften erteilt.

UNTERSCHIEDE

- Die Abituraufgaben an den allgemein bildenden Gymnasien und den Gemeinschaftsschulen sind identisch. Die Abiturprüfung an den beruflichen Gymnasien unterscheidet sich vor allem durch die berufsbezogene Ausrichtung. Siehe dazu auch die Broschüre „Leitfaden für die gymnasiale Oberstufe“.
- Für Schülerinnen und Schüler, die in ein allgemein bildendes Gymnasium wechseln wollen, ist Französisch ab Klasse 6 Pflicht. Schülerinnen und Schüler, die an Gemeinschaftsschulen und beruflichen Gymnasien in die Oberstufe wechseln, können dies auch mit nur einer Fremdsprache. Sie müssen dann dort ab Klassenstufe 11 eine neu beginnende zweite Fremdsprache belegen, die zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife notwendig ist.
- Für die Schülerinnen und Schüler, die Französisch aus der Sekundarstufe I ab Klasse 6 bereits mitbringen, gilt in der Oberstufe der Gemeinschaftsschule und des allgemein bildenden Gymnasiums, dass sie Französisch noch in der Einführungsphase belegen müssen, im beruflichen Gymnasium besteht diese Verpflichtung nicht.
- Das in Klasse 8 gewählte Profulfach muss in der Einführungsphase der Gemeinschaftsschule und des allgemein bildenden Gymnasiums fortgeführt werden. Bietet die Schule das Profulfach nicht an, muss eine zusätzliche Stunde Physik besucht werden. Physik tritt dann an die Stelle des Profulfachs.



Herausgeber:

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport

Baden-Württemberg

Postfach 10 34 42, 70029 Stuttgart

Fax 0711 279-2838

oeffentlichkeitsarbeit@km.kv.bwl.de

www.km-bw.de

Redaktion:

Kerstin Hösch (verantwortlich),

Doris Weiß, Alexandra Dietz

Gestaltung:

PART Design, Stuttgart (www.part-design.de)

Fotos:

Clipdealer (U1),

Ulrich Dörflinger (Porträts S. 5, 10),

Andrea Rachele (S. 8),

Wolfgang Straub (Porträts S. 4, 6, 7, 9),

Robert Thiele (S. 6, 9, 10)

Druck:

Richard Conzelmann Grafik + Druck e.K.,

Albstadt-Tailfingen

Auflage: 40.000 Exemplare

Oktober 2019

Nachbestellungen sind per E-Mail

(oeffentlichkeitsarbeit@km.kv.bwl.de)

oder Fax (0711 279-2838) möglich.



Hier finden Sie weitere Informationen
zur Gemeinschaftsschule.

GUTE **BILDUNG**
Beste Aussichten
Baden-Württemberg



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT